

## Öffentlichkeitsarbeit

Um allen Interessierten einen Einblick in unsere Einrichtung mit ihren vielfältigen Betätigungsfeldern zu geben, berichten wir darüber in Elternbriefen, im evangelischen Gemeindebrief, im gemeindlichen Mitteilungsblatt, sowie auch von Zeit zu Zeit in der regionalen Presse.

Ausführliche Informationen, Berichte, Bilder, Termine und vieles mehr sind auf unserer Homepage unter <https://markt-erlbach.e-kita.de> zu finden.

Um das Zusammengehörigkeits- und Gemeinschaftsgefühl zu fördern und zur Erweiterung der Erfahrungen in verschiedenen Lebensbereichen außerhalb des Kindergartens, werden im Laufe eines Jahres verschiedene Aktivitäten veranstaltet, wie z.B. Familienfeste, Ausflüge, Theaterbesuche, usw.

Zu unseren Veranstaltungen wie Sommerfest, Weihnachtsfeier und Familiengottesdienst ist die Öffentlichkeit herzlich eingeladen.

### Den Kindern die Bibel nahe bringen

MARKT ERLBACH (sz) – In der Reihe „Religiöse Erziehung von Kindern“ hatten Mitglieder der Markt Erlbacher Kolpingsfamilie und der Kindergärten Interessierte eingeladen. Sie informierten darüber, wie wichtig Geschichten für Kinder sind. Natürlich fanden die Mütter auch jede Menge Bücher, Kassetten und CDs zu diesem Thema. Lehrerin Kirsten Reeg betonte, dass Geschichten hören ein Grundbedürfnis der Kinder sei. In einer eigenen Fantasiewelt werden Gefühle verarbeitet, Ängste erlebt und Verhaltensregeln aufgezeigt. Geschichten sollten deshalb den Kindern die Möglichkeit geben, Anteil an den Personen der Handlung zu nehmen. Emotionen müssten klar rüberkommen, eine Lösung sollte erkennbar sein. Solche Geschichten gebe es auch bei Jesus und in der Bibel. Dadurch lernen die Kinder, wie Gott handelt und fühlt. Biblische Geschichten seien Lebensgeschichten von der Geburt bis zum Tod. Ein Beispiel, wie man Kindern spannend und einfühlsam solch eine biblische Geschichte erzählen kann, gab die Erzieherin Eva Bellmann. Sie sollten sich mit den Personen in der Bibel identifizieren. Auch

anhand eines ausdrucksstarken Bildes könne schon eine ganze Geschichte erzählt werden, wenn darauf viel abgebildet ist, wie ein Bild der Schöpfung, fügte Reeg hinzu. Lehrerin Irmi Bauerer erläuterte die Eignung biblischer Geschichten für Kinder. Die meisten Erzählungen in der Heiligen Schrift seien bildhaftig, wurden lange mündlich weitergegeben und erst später aufgeschrieben. Durch Geschichten vermittelt man den Kindern, wer Gott sei und wie Jesus gelebt habe. Schön wären für Kinder die Gleichnisse. Nicht so geeignet wären Geschichten von Tod oder Krieg und wenn, dann sollte immer die Auflösung, also die Auferstehung als Ende stehen. Die Kinder dürfe man nicht im Dunkeln stehen lassen, sondern sie müssten erkennen, dass sich das Dunkel ins Helle umwandelt. Vordringlich wiedergegeben werden müssten auch die Wandlungsgeschichten. Jesus habe keinen „Hokuspokus“ gemacht, sondern als Freund gehandelt. Jesus habe die Gleichnisse damals den Menschen erzählt, um ihnen Verschiedenes deutlich zu machen. Das müsste auch den Kindern übermittelt werden. Erzieherin Sybille Weigmann de-



Jede Menge Material wurde für Interessierte ausgelegt.  
Foto: Schwarz

monstrierte, wie man mit einem Kind gemeinsam ein biblisches Kinderbuch ansehen und erzählen kann. Durch Miteinander schauen und entdecken könnten Gefühle und die Harmonie des Glaubens weitergegeben werden. Gerne geben sowohl Kolpingsfamilie als auch die Kindergärten hier Hilfestellung für Interessierte.